



Evangelisation: Glauben an Jesus Christus macht „nur“ gerecht! Bekennen mit Worten von Jesus Christus rettet!



(Fotos: Bildmontagen aus Fotoarchiv von ICHTHYS CONSULTING christliche Unternehmensberatung)

## **Bibel, NT, Matthäus 10,32-33:**

*Wer nun mich (Jesus Christus) bekennt vor den Menschen, den will ich auch bekennen vor meinem himmlischen Vater. Wer mich (Jesus Christus) aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater (GOTT).*

## **Bibel, NT, Lukas 12,8-9:**

*Ich sage euch aber: „Wer mich (Jesus Christus) bekennt vor den Menschen, den wird auch der Menschensohn (Jesus Christus) bekennen vor den Engeln Gottes. Wer mich (Jesus Christus) aber verleugnet vor den Menschen, der wird verleugnet werden vor den Engeln Gottes (Gericht GOTTES im Himmel nach dem Tod)“.*



## Bibel, NT, Römer 10,10:

Aber die Gerechtigkeit aus dem Glauben sagt: „*Das Wort ist dir nahe, in deinem Munde und in deinem Herzen.*“ **Denn wenn du mit deinem Munde bekennt, daß Jesus Christus der Herr ist**, und in deinem Herzen glaubst, daß ihn Gott von den Toten auferweckt hat, so wirst du gerettet. **Denn wenn man von Herzen glaubt, so wird man gerecht; und wenn man mit dem Munde bekennt, so wird man gerettet.** Denn die Schrift (Bibel) spricht (Bibel, AT, Jesaja 28,16): „**Wer an ihn (GOTT & Jesus Christus) glaubt, wird nicht zuschanden werden.**“ Es ist hier kein Unterschied zwischen Juden und Griechen (und allen anderen Menschen); es ist über alle derselbe Herr, reich für alle, die ihn anrufen. „**Denn wer den Namen des Herrn anrufen wird, soll gerettet werden!**“ (Bibel, AT, Joel 3,5).

## Eine ernste Warnung

Der Autor Uwe Melzer will mit diesen Bibelstellen auch darauf hinweisen, dass wenn sich jemand zum Christentum bekehrt hat, aber sein Leben lang gegenüber seinen Mitmenschen nie seinen Glauben und Jesus Christus bezeugt / bekannt hat. Dieser Mensch dann in die Gefahr läuft von GOTT keinen Eingang ins das Ewige Leben nach dem Tod zu bekommen. Im Prinzip war dann das gesamte Glaubensleben, auch gute Werke in den Gemeinden oder sozialen Diensten oder Kirchen umsonst. Und dieses Risiko als Christ würde ich persönlich niemals eingehen. Deshalb habe ich mich entschlossen meinen persönlichen christlichen Glauben an GOTT, Jesus Christus und die Bibel auch im Alltag zu bezeugen, zu bekennen und **meine Geschichte zu erzählen!**

## Evangelisation

- Jeder Gemeinde ist zu allererst dazu berufen, das Evangelium zu verkündigen!
- Jedes Gemeindemitglied im Alltag ist ebenfalls dazu berufen.
- Evangelisation kann man nicht schulen!
- Evangelisieren muss man im Herzen tragen!
- Evangelisation geht nur mit dem Heiligen Geist!
- Wenn wir den Heiligen Geist zur Hilfe nehmen, gibt er uns ein, was wir zum rechten Zeitpunkt sagen sollen.
- Evangelisation ist keine \*Theologie (gemeint ist religiöse Theologie).
- Versuchen die Bibel zu erklären funktioniert als Evangelisation bei Ungläubigen nicht.
- Evangelisation ist die eigene Geschichte erzählen, warum ich Jesus Christus in meine Leben aufgenommen habe und was ich seitdem mit GOTT erlebt habe.
- Evangelisation ist seinen eigenen Glauben bezeugen.
- Evangelisieren muss mit meinem Alltag im Herzen verwoben sein. Wo immer ich im Alltag einen Anlass, eine Möglichkeit sehe sollte ich mit meiner Geschichte Jesus Christus bezeugen.



- Die Bibel ist das größte Geschichtenbuch dieser Erde, dass die meisten Geschichten erzählt.

**Jesus Christus hat den Menschen im Neuen Testament nie mit \*Theologie (gemeint ist religiöse Theologie) geantwortet, auch nicht den Schriftgelehrten und Pharisäern. Jesus hat immer einer Geschichte erzählt. Manchmal in der Verbindung und es steht in der Thora, / Bibel geschrieben: ..... Jesus hat die Bibel / Thora nicht erklärt, sondern überwiegend für seine Geschichten zitiert.**

Darum sollen auch wir Geschichten aus unserem Glaubensleben erzählen. Wenn wir keine Geschichte / Geschichten haben, sollten wir uns zuerst einmal fragen: bin ich überhaupt ein Christ? Es gibt schlichtweg keinen Christen, der keine Geschichte zu erzählen hat! Denn es gibt immer einen Grund, warum ein Mensch Christ geworden ist und warum er jetzt Mitglied einer christlichen Gemeinde ist. Das ist seine persönliche Geschichte.

## Gemeinde / Gottesdienst / Evangelisation / Wachstum

- Überwiegend keine Lehrpredigten.
- Überwiegend keine theologischen Predigten (gemeint ist religiöse \*Theologie).
- Predigten dagegen aus dem täglichen Leben.
- Predigten über alltägliche Probleme.
- Predigten als Geschichten erzählen, dann auch Geschichten aus der Bibel erzählen und mit Alltagsanwendung verknüpfen.
- Zeugnisse von Gemeindemitgliedern in Predigten verwenden.
- Gemeindemitglieder ermutigen und auffordern Ungläubige in den Gottesdienst einzuladen.
- Hauskreise / Kleingruppen, die nach den Bedürfnissen und Hobbys der Hauskreismitglieder aufgebaut und strukturiert sind.

Evangelisation und Predigten sind etwas Anderes, als Menschen zu Jünger (Nachfolger von Jesus Christus, Menschen die das Gleiche tun, wie Jesus Christus und seine Jünger taten) zu machen. Da muss freilich die Bibel erklärt und Theologie gepredigt werden. Aber bevor man Menschen zu Jüngern machen kann, muss der Mensch sich erst einmal zu Jesus Christus bekehren und sich als Erwachsener taufen lassen und das ist Evangelisation. Danach kann ich diese Menschen in der Gemeinde zu Jünger machen = Lehre & Theologie und Bibel kennen lernen.



## Gebetsanliegen z.B. als Gebetskarten zum Gottesdienst zu lassen.

Derjenige oder diejenige, die den Gottesdienst eröffnet, fordert die ganze Gemeinde auf für diese Gebetsanliegen zu beten. Wenn es viele sind, dann nur die Stichworte vorlesen oder die gravierendsten Gebetskarten vorlesen. Bei wenigen Karten können alle vorgelesen werden. Dieser ganze Vorgang sollte kurz gehalten werden, das kann man auch in 5 max. Minuten machen. Aber bitte vor jedem Gottesdienst ohne Ausnahme. Warum: Weil in der Bibel im ganzen Neuen Testament an vielen Stellen steht: „Alle Kranken, die zu Jesus Christus kamen wurden geheilt!“ Eine Gebetskarte steht für das Kommen / Gehen / Hinwenden zu Jesus Christus, mit der Bitte um Heilung.

## Gottesdienstende mit Bekehrungsaufruf

**Jeder Gottesdienst ist eine evangelistische Veranstaltung.** Und völlig egal ob neue Gäste / neue Besucher im Gottesdienst sind oder nicht, grundsätzlich wird am Ende des Gottesdienstes in einfach Worten zur Bekehrung, Umkehr und Aufnahme von Jesus Christus in seinem / Ihrem Leben aufgerufen. Der Prediger / Predigerin oder Moderator (-in) betet ein kurzes Übergabegebet, dass alle Gottesdienstteilnehmer laut mitbeten. Dann halten alle die Augen geschlossen, während der Prediger / die Predigerin dazu aufruft, wer sich bekehren will, soll den Arm heben. Danach erfolgt das kurze Übergabegebet. Den Neubekehrten kann man dann kostenlos eine Bibel oder das Neue Testament schenken mit dem Hinweis einen Hauskreis zu besuchen, oder wenn er nicht in der Gemeindeumgebung wohnt, ihm für seinen Wohnort eine Adresse einer freien, evangelischen Gemeinde zukommen zu lassen.

## Der Heilige Geist

Mehrfach im Jahr predigen über den Heiligen Geist, die Gaben des Heiligen Geistes und wie empfangen ich den Heiligen Geist und Glauben an den Heiligen Geist.

### Gaben des Heiligen Geistes nach Bibel, NT 1. Korinther 12,8-11:

1. Weisheit
2. Erkenntnis
3. Glaube
4. Gabe Gesund zu machen (Heilung)
5. Gabe Wunder zu tun
6. prophetische Rede
7. Gabe die Geister zu unterscheiden (gut, böse, göttlich, teuflisch)
8. Zungenrede (reden in fremden & göttliche Sprachen)
9. Auslegen der Zungenrede (Übersetzung fremde & göttliche Sprachen)

Denn ohne den Heiligen Geist können wir nichts aber auch gar nichts tun.



Evangelisation & Glauben mit dem Heiligen Geist hat in der Regel auch immer Heilungen und Wunder zur Folge, genauso wie es zurzeit von Jesus Christus und zu Zeiten der Apostel – nachzulesen in der Apostelgeschichte der Bibel im Neuen Testament – geschehen ist.

### **Anmerkung:**

Sehr viele Menschen kamen um Jesus zu hören, allein deswegen, weil Sie von allen Heilungen und Wundern gehört hatten, die durch Jesus Christus oder / und seinen Jüngern geschehen sind.

## **Wachstum in der Gemeinde**

Alle Gemeindemitglieder evangelisieren – erzählen die „Gute Botschaft“ = Geschichte aus ihrem Leben außerhalb der Gemeinde im Alltag. Menschen werden dadurch neugierig und kommen in den Gottesdienst und wenn es nur aus Neugierde ist.

Die Menschen sind erstaunt und kommen wegen den Heilungen und Wundern in den Gottesdienst. = „**Bildzeitung Mentalität**“ (Schlagzeilen wirken)! Die durch das Wirken des Heiligen Geistes geschehen sind.

### **Anmerkung:**

Das sind aus meiner Sicht die wichtigsten 2 Faktoren, die für ein gutes Gemeindegewachstum sorgen.

### **Eine gute Gemeinde sollte darüber hinaus über folgendes verfügen:**

- Gute Prediger / Predigerin, die Ihre Zuhörer mit guten Geschichten unterhalten.
- Mit Musik als Anbetung GOTT die Ehre geben, die er verdient hat! Ein sehr guter Lobpreis mit guter Musik, ruhig auch modern, in hoher Qualität, auch tontechnisch. Musik ist das Einzige, das direkt aus dem Himmel stammt. Musik funktioniert immer und rührt die Menschen an. Das sollte jede Gemeinde beherzigen und junge Menschen dafür begeistern.
- Freundliche Begrüßung, möglichst mit einem Bistro mit Kaffee und Snacks etc. vor dem Gottesdienst. Dieses Angebot auch nach dem Gottesdienst anbieten, damit sich die Gäste unterhalten können. Neue Gottesdienstbesucher kostenlos zu einem Kaffee / Tee / Getränk und einem zwanglosen Gespräch einladen. Einfach eine freundliche, nette, harmonische Atmosphäre schaffen.
- Hauskreise für Kleingruppen organisieren.
- Gebetsgruppen einrichten.
- Gemeinsame Aktionen / Ausflüge / Wanderungen etc. anbieten



## \*Begriffserklärung Theologie

Theologie bedeutet eigentlich von Gott Reden bzw. die Lehre von Gott. Die religiöse Theologie dagegen bezieht sich z.B. in der katholischen Kirche und evangelischen Kirche auf die Lehren vom Inhalt eines spezifischen religiösen Glaubens und seinen Glaubensdokumenten, insbesondere durch seine Würdenträger studierte Bischöfe, Pfarrer, Pastoren etc.. Die „richtige“ Theologie können danach nur die Menschen in den kirchlichen Institutionen vermitteln, die auch Theologie studiert haben.

---

## Evangelisation tragen wir in uns - Gott will, dass wir Frucht bringen – Anderen das Evangelium erzählen, daß Sie sich bekehren können – Das ist Säen und Frucht bringen!

**Frucht bringen ist eines der Hauptthemen der Heiligen Schrift. Doch wie geschieht das eigentlich? Wie bringen wir Frucht?**

Stellen Sie sich einen Obstbaum oder einen Weinstock vor. Was muss der Baum und der Weinstock tun, um Frucht zu bringen? Welche Leistungen muss er erbringen? Welche Anstrengung unternehmen? Welche Schulungen, Seminare muss er besuchen? Welche Übungen vollziehen? Klare Sache: gar keine! Er macht noch nicht einmal stille Zeit, der Baum. Er tut nichts weiter, als natürlich, ungezwungen und völlig selbstverständlich, er selbst zu sein. Er kann gar nichts anderes tun, als Frucht hervor zu bringen. Völlig natürlich, völlig unverkrampft. Gott hat es in ihn hineingelegt, dass er Frucht hervorbringt.



**Auf uns übertragen bedeutet das, dass wir durch all unsere Anstrengungen und Werke keine Frucht „hervorquetschen“ können.** Viele Christen sind an dieser Stelle leider etwas verkrampft. Sie bemühen sich durch eigene Anstrengungen Frucht zu produzieren. Aber so geht das nicht. Durch den Heiligen Geist, falls wir den empfangen haben, können wir gar nicht anders als automatisch Anderen im richtigen Moment, mit den richtigen Worten und mit unserem persönlichen Zeugnis das Evangelium = die gute Botschaft der Rettung für jeden Menschen durch das kostenlose, unverdiente Gnadenangebot von Jesus Christus zu verkündigen.

### **Bibel, NT, Johannes 15,4:**

Jesus Christus spricht: „**Bleibt in mir, dann bleibe ich in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so könnt auch ihr keine Frucht bringen, wenn ihr nicht in mir bleibt.**“



## Weitere Presseartikel zu diesem Thema von Autor Uwe Melzer:

Strategie für christliches Gemeindegewachstum auf der Basis von Jesus Christus säen und ernten: <https://ichthys-consulting.de/blog/?p=6732>

Wer ist ein Christ oder eine Christin? – Der Irrtum in den Religionen &

Kirchen: <https://ichthys-consulting.de/blog/?p=6959>

Sind Sie Christ oder Christin oder nur Mitglied einer Religion? Sind Sie ein Bürger (in) des Reiches GOTTES? <https://ichthys-consulting.de/blog/?p=5258>

Wer ist überhaupt Christ oder Christin? GOTT ist nicht religiös! Was sagt die Bibel? Wie werde ich Christ oder Christin? <https://ichthys-consulting.de/blog/?p=2583>

Missionsland Deutschland – wahrscheinlich sind nur 2 % der Bevölkerung gläubige, wiedergeborene Christen, die an Jesus Christus und die Bibel glauben! <https://ichthys-consulting.de/blog/?p=1449>

## Aus GOTTES Gnaden: Vom Bankräuber zum Manager.

Früher war ich ein überaus ehrgeiziger junger Mann, geradezu süchtig nach Erfolg und Anerkennung. Familie, Sportwagen, Eigentumswohnung – ich wollte alles, und zwar möglichst schnell. So kaufte ich 1978 ohne Eigenkapital eine Eigentumswohnung. Als sich jedoch wenige Monate später die Zinsen schlagartig verdoppelten waren die Schulden kaum noch zu bezahlen. Ich hätte die Notbremse ziehen müssen. Doch ich war zu stolz dazu. So entschied ich mich für einen anderen Weg: Ein Bankraub sollte mir aus den finanziellen Engpässen helfen! Zum Geschäftsschluss betrat ich eine Bankfiliale in Nürnberg. Es waren keine Kunden mehr da. Ich bedrohte die Bankangestellten mit einer Schreckschusspistole und bekam über 40.000 D-Mark ausgehändigt. Als ich die Bank verließ, sah ich mich einer Gruppe Polizeibeamter mit Maschinenpistolen im Anschlag gegenüber! Damit begannen die schlimmsten Tage meines Lebens. [... vollständigen Presseartikel lesen bei WordPress](#)



**Vom MINUS zum PLUS!** Das ist Ihre Chance! Gott sagt, er liebt Sie, er verliert Sie nie aus den Augen. Der Glaube ist da für das Unmögliche! **Bibel**, Neues Testament, Matthäus 11,5-6 + Lukas 7,22-23: Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf, und Armen wird das Evangelium gepredigt; und selig ist, wer sich nicht an mir ärgert. Alle die zu Jesus Christus im neuen Testament der Bibel kamen wurden geheilt. Das ist auch heute noch die Botschaft an die Menschheit. **Am tiefsten Punkt unserer Not setzt das Evangelium von Jesus Christus an. Jesus sah sein Leben als eine Befreiungsaktion. Er sagte, er sei gekommen, "zu suchen und zu retten, was verloren ist".** Er selbst hat auch gesagt, dass sein Tod kein Unfall war. Er kam, um zu sterben: "Des Menschen Sohn kam nicht, um sich dienen zu lassen, sondern um zu dienen und sein Leben für viele hinzugeben." <https://www.minus-plus.de>





**RfD Rettung für Deutschland** – Mehr von Autor Uwe Melzer lesen Sie im Buch Wirtschaftshandbuch & Ratgeber für den beruflichen Alltag mit dem Titel: **50 biblische Erfolgsgrundlagen im Geschäftsleben.**

Dieses Buch/eBook ist erschienen im **epubli-Verlag unter Buch-ISBN: 978-3-8442-2969-1 und eBook/ePUB-ISBN: 978-3-8442-0365-3.**



## **ICHTHYS-CONSULTING**

**christliche Unternehmensberatung**

E-Mail: [info@ichthys-consulting.de](mailto:info@ichthys-consulting.de)

Internet: [www.ichthys-consulting.de](http://www.ichthys-consulting.de)

Dieser Beitrag wurde am **31. Oktober 2021** bei **WordPress** (<https://ichthys-consulting.de/blog/?p=7635>) in Allgemein, Bibel, Christentum, Coaching, Evangelium, Gesellschaft, Glaube, Kirche, Lebenshilfe, Predigt, Religion, **Vortrag** veröffentlicht.

**Schlagworte:** bekennen, Christ, Christus, Evangelisation, Evangelium, Ewige, Gaben, Geist, Gemeinde, Gemeindemitglied, gerecht, Geschichte, Glauben, Gott, Gottesdienst, Heilige, Jesus, Leben, rettet, Theologie.